Landesverband der Pilzsachverständigen in Sachsen-Anhalt e.V. (LVPS)

Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Mykologie (DGfM)
Ehrenmitglieder: Ute Notnagel, Ulla Täglich, Lydia Mosler †, Brigitte Ullrich †

100 Jahre öffentliche Beratung und Aufklärung zu allen Fragen des Pilzesammelns, des Pilzwachstums, des Pilzschutzes, des Verkehrs mit Speisepilzen und zur Verhütung von Pilzvergiftungen in Sachsen-Anhalt

home-page: http//www.lvps.de/

M E R K B L A T T Nr.16a

zur fiktiven Risikoeinordnung des Verzehrs von Maronen aus Sachsen-Anhalt mit der in den Jahren 1993-2001 (9 Jahre der höchsten Belastung) gemessenen durchschnittlichen radioaktiven Belastung von 326 Bq/kg FS

Bearbeiter: Martin Groß, Stand: 12/2018

Äquivalentdosis (Milli-Sievert pro Jahr)	**Art der Strahlenexposition**	**Wirkung**
7000 mSv	ungewollte Ganzkörperbestrahlungen	Strahlentod
250 mSv	ungewollte Ganzkörperbestrahlungen	beginnende Schädigung biologischen Gewebes
2 mSv	unvermeidliche (natürliche) Gesamtstrahlenbelastung aus der **Umwelt**	nicht messbar
0,3 mSv	unvermeidliche (natürliche) Gesamt-strahlenbelastung durch radioaktive Stoffe in **Lebensmitteln**	nicht direkt messbar
0,06 mSv	Verzehr von **12 kg Maronen** pro Jahr (1kg/Monat mit 339 Bq/kg **Frischsubstanz**	nicht direkt messbar
250 mSv	„Verzehr von 50.000 kg Maronen“ mit 339 Bq/kg FS	beginnende Schädigung biologischen Gewebes

Ein Verbraucher müsste 1 Jahr lang täglich etwa 14 kg Maronen mit einer radioaktiven Belastung von ca. 300 Bq/kg (halber zulässiger Gehalt in Wildpilzen im Lebensmittelverkehr) essen, um in die Gefahr zu kommen, messbare Schäden des Körpergewebes zu erleiden, vorausgesetzt man könnte eine solche Menge essen und das gesamte dort enthaltene Radio-Cäsium würde vom Körper aufgenommen, was auch Niemand genau weiß.
Dies ist eine formale Rechnung aus Gründen der Anschaulichkeit, die nicht messbare Gefahren durch Einwirkung geringster Dosen radioaktiver Strahlung unberücksichtigt lässt (Krebsrisiko)!

Öffentliche Pilzberatung in Sachsen-Anhalt:
71 geprüfte Sachkundige für Pilzaufklärung (Pilzberater) beraten z.Z. in 55 Orten Sachsen-Anhalts die Bevölkerung ehrenamtlich

Fragen zu Pilzen, Ihrer Essbarkeit und Giftigkeit beantworten im Land Sachsen-Anhalt die in einem beinahhe flächendeckenden Netz von Pilzberatungsstellen ehrenamtlich tätigen Pilzberater. Auskünfte zur nächstgelegenen Pilzberatungsstelle finden sich im Internet unter **www.lvps.de** Auch die Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter, die Gesundheitsämter der Landkreise und kreisfreien Städte sowie die Fachbereiche des Landesamtes für Verbraucherschutz in Halle, Magdeburg und Stendal sind entsprechend auskunftsfähig. Spenden zur Unterstützung der Arbeit des LVPS werden gern als Überweisungen oder in jeder Pilzberatungsstelle entgegengenommen. Die Geschäftsstelle stellt ab 50 € Spendenbescheinigungen aus.

LVPS -Vorstand:			Tel. /Fax	Email
Martin Groß (Vorsitz)	**Geschäftsstelle:** Buchenweg 15	39120 Magdeburg	**Geschäftsstelle:** 0391/622 7557 mobil: 0175-9807635	**Geschäftsstelle:** lvps@gmx.de privat: bachfetischist@posteo.de
Ulrike Groß	Buchenweg 15	39120 Magdeburg	0391 5828719, mobil: 0176 34690913	ulrike.gross1@gmx.de
Rudolf Knoblich	E.-Eckstein-Str. 8	06110 Halle	0345/1207382	rudiknoblich-davhalle@web.de
Dr. Gerhard Schnüber	Breite Str. 53	38486 Klötze	03909/3758	docdonni@gmx.de
Hans-Dieter Seidewitz	Angerstr. 9a	06779 Raguhn	034906/20 019	seidewitz@online.de

Bankverbindung: IBAN: DE 21 8106 3238 0008 7189 46 BIC: GENODEF1BRG